



MD-DECKS IN TOP-FORM

■ Mit einem neuen MiniDisc-Recorder wendet sich **Denon** an den qualitätsbewußten HiFi-Kunden. Hinter der edlen Front des MD-1800 verbirgt sich unter anderem Denons Alpha-Prozessor, der die 16-Bit-Signale auf 20-Bit-Auflösung hochrechnet. Mittels Lambda Super Linear Converter werden diese Daten in analoge Signale gewandelt – ebenfalls mit 20-Bit-Genauigkeit. Und selbstverständlich ist ein Abtastratenwandler für die

drei gängigen Clock-Frequenzen integriert. Für Digitalüberspielungen stehen zwei optische Eingänge und eine Koax-Buchse zur Verfügung. Ein Zehn-Sekunden-Speicher sorgt dafür, daß die Wiedergabe auch bei Erschütterungen nicht unterbrochen wird. Das Gerät (siehe Foto oben) soll rund 2000 Mark kosten.

Einen Nachfolger des MiniDisc-Meilensteins MDS-JA 3 ES stellt **Sony** mit dem MDS-JA 30 ES vor. Er ist sehr

stark an den großen Bruder MDS-JA 50 ES angelehnt, der nicht nur durch ausgezeichnete klangliche Eigenschaften, sondern auch durch eine enorm vielfältige Ausstattung überzeugt. Zwischen 1700 und 1800 Mark nun soll das Nachfolgemodell kosten. Beide Recorder arbeiten mit der ATRAC-Version 4.5, allerdings setzt Denon dabei auf das Sharp-ATRAC-Verfahren, das sich bereits im MD-1300 bewährt hat.

HIFI-COMPUTER

■ Der Computer wird wohnzimmerfähig: **Pioneer** hat in einer Studie einen HiFi- und Video-PC entwickelt, der optisch dem Aussehen von HiFi-Anlagen angeglichen ist und dessen Lüfter unhörbar leise ist, so daß auch der Musikgenuß durch das Lüftergeräusch nicht länger getrübt wird. Die Soundkarte dieses PC soll auch kritischen HiFi-Ansprüchen genügen und die Benutzeroberfläche speziell an Audio/Video-Anwendungen angepaßt sein. Die AV-Station akzeptiert sämtliche CD-Formate und bietet Internet-Zugriff. Als Rechner-Plattform wurde der Power Mac 7600 gewählt – als Alternative wäre auch ein PC mit MMX-Prozessor denkbar. Schon in wenigen Jahren werden Unterhaltungselektronik und Computer auf dieser Basis zusammenwachsen – so Pioneer.



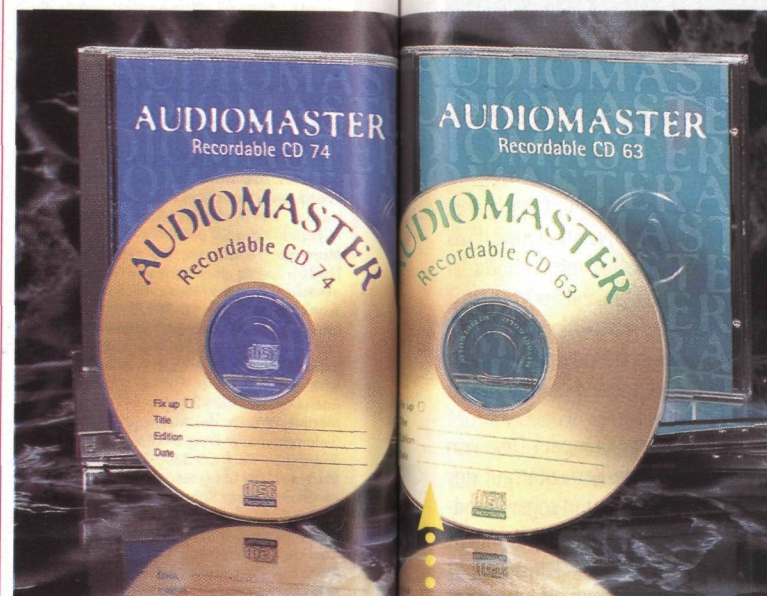
GOLDENE MD

■ Bei MiniDiscs gibt es bisher nicht wie bei Magnetbändern verschiedene Qualitätsklassen – die Hersteller haben jeweils nur einen Typ in zwei verschiedenen Längen im Programm. **Maxell** unternimmt nun als erster einen Vorstoß in

Richtung Edel-MD: Ende dieses Jahres kommt die „MD Gold“ auf den deutschen Markt. Die golden glänzende Scheibe soll sich durch besonders hohe Datensicherheit auszeichnen. Den Preis hat Maxell noch nicht festgelegt.

STUDIOTAUGLICH

■ Qualitätsbewußte HiFi-Fans sollten sich den Namen **Audio Master** gut merken. Unter diesem Label gibt es nämlich für etwa neun Mark 74er-Leer-CD-Rs, die den erhöhten Anforderungen der professionellen Aufnahmetechnik gerecht werden, also auch dem Mastering dienen. Gefertigt werden diese von Mitsui, Audio Master garantiert eine strenge Selektion.



tion. Als Farbstoff dient Phthalocyanin, der sehr unempfindlich auf Wärme und Feuchtigkeit reagiert und somit die im Studiobereich hohe Haltbarkeit der Digitalinformation erlaubt. Zudem gibt es eine Oberflächenschutzschicht gegen Kratzer, die auch das Bedrucken erlaubt. Nicht geeignet ist die Audio Master allerdings für die Pioneer-CD-Recorder PDR-05 und PDR-04 sowie für den neuen Philips CDR 870, wohl aber für alle Profi- und PC-Anwendungen, hier sogar bis zu sechsfacher Schreibgeschwindigkeit.

Ebenfalls von Audio Master stammt ein komplettes DAT-Cassetten-Programm, dessen verfügbare Längen 15, 30, 46, 60, 90 und 120 Minuten bereits auf den bevorzugten Einsatzbereich im Studio hinweisen. Auch hier werden die strengen professionellen Ansprüche erfüllt, die Preise betragen für die 60er Cassette 9,50 Mark, für die 90er 11 Mark und für die 120er Cassette 13 Mark.

NEUER VERKEHRSFUNK

■ Ab sofort strahlt der **Süddeutsche Rundfunk** den „Traffic Message Channel“ mittels RDS-Daten über seine dritte UKW-Kette aus. TMC-taugliche Autoradios können Verkehrsinformationen dann jederzeit – unabhängig vom gewählten Programm – via Textdisplay oder Sprachausgabe abrufen. TMC-Infos sind nicht nur



SURROUND-KRAGEN

■ Dolby Surround-Gefühl ohne aufwendige Lautsprecheranordnung – **Sennheiser** macht's möglich. Ein neuartiger „Hörkragen“ in etwas futuristischem Design soll durch beeindruckende Klangeigenschaften jeder Surround-Anlage den Rang ablaufen. Durch eine spezielle Anordnung von insgesamt sechs Wandlern bezieht der neue „Surrounder“ die Übertragungsfunktion des Kopfes des Benutzers mit ein. Dabei kann der Zuhörer seinen Kopf im „Hörkragen“ frei bewegen, wodurch eine exakte räumliche Klangortung ermöglicht wird. Das System ist akustisch so ausgeklügelt, daß einerseits Frequenzen bis 20kHz übertragen werden und andererseits trotz der geringen Größe auch eine tiefreichende Baßwiedergabe möglich ist. Das System kann mit MPEG-2, DTS und AC-3 angesteuert werden. Ca. 2000 Mark soll das Surround-Vergnügen kosten.

DREIMAL KABELLOS

■ Mit gleich drei neuen kabellosen Kopfhörern will **AKG** den Musikhörer mobil machen. Etwa 100 m Bewegungsfreiheit gewähren die beiden Funkkopfhörer K 305 UHF und K 405 UHF, mit ca. 7 m Reichweite nur für Wohnräume geeignet ist dagegen der Infrarotkopfhörer K 211 IR. Mehrere Hörer können mit nur einem Sender betrieben werden. Die Basismodelle kosten 249, 299 und 129 Mark.



ÜBER ECK

■ Von **MB Quart** kommt eine neue Lautsprecheridee. Die QL A 40 OCTA im Kunststoffgehäuse fällt durch ihre außergewöhnliche Form auf: ein Achtel einer Kugel. Aufgrund dieser Formgebung läßt sich die QL A 40 OCTA durch Hinzufügen weiterer Achtel vielseitig kombinieren. Einsetzbar ist das Achtel besonders gut zur diskreten Beschallung in

oder um Ecken und an Wänden sowohl im privaten als auch im gewerblichen Bereich. Lieferbar ist die QL A 40 OCTA in den Ausführungen weiß oder schwarz, sie läßt sich aber auch ganz individuell lackieren. Das Basis-Produkt des OCTA-Konzeptes mit 5jähriger Garantie ist ab sofort im autorisierten Fachhandel erhältlich. Preise auf Anfrage.

MUSIC CHOICE STATT DMX

■ Das digitale Pay-TV-Paket **DF 1** hat anstelle der DMX-Programme 30 Musikkanäle des Konkurrenten Music Choice Europe an Bord genommen. Folgende Sparten werden übertragen:

- Deutscher Rock
- Schlager
- Volksmusik
- Flämische Musik
- Les Grandes Chansons
- Hollands Populair
- Bella Italia
- Türk Muzik
- World Music
- Hit List
- Classic Rock
- Soft Rock
- Love Songs
- Generation Rock
- Old Gold (1955–1969)
- Gold (1969–1989)
- Dance
- Soul Classic
- Progressive Dance
- Easy Listening
- New Releases
- Country
- New Country
- Jazz
- Big Band
- Jazz II
- Classical Symphonic
- Classical Favourites
- Opera & Vocal Works
- Harmony

MUSIK AUS DEM NETZ

■ Wer einen Pentium-PC mit Soundkarte, MPEG-Decoder und ISDN-Karte mit T-Online-Decoder besitzt, der braucht künftig keine CDs mehr zu kaufen. Zusammen mit dem Verband der Tonträgerhersteller und dem Südwestfunk bietet die **Deutsche Telekom** ab 1998 „Music on Demand“ – d.h.: online probieren und die gewünschten Titel anschließend auf die Festplatte überspielen. Abgerechnet wird über die Telefonrechnung. Rund 14 Mark soll dabei eine Stunde Musik kosten, hinzu kommt der Preis, den die Musikanbieter berechnen.